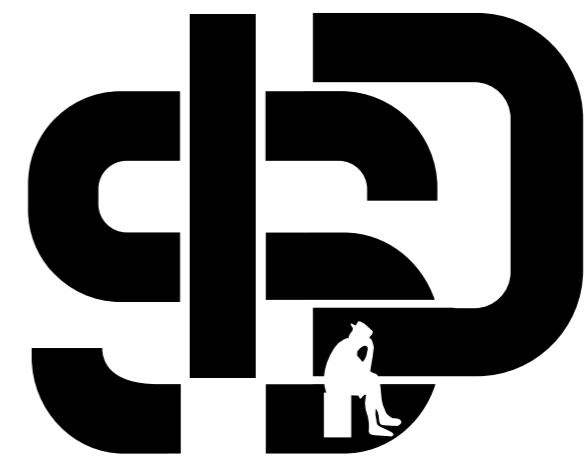




DEN KST AHL

art of a rebellious mind



DENIKSTAHL

DENKSTAHL

Flieg du Falke	6
Enthüllung	8
Kurzbiografie	11
Künstlerische Entwicklung	22
Es ist das Jahr X	58
digit-al streetart	61
remains of peace	103
what a wonderful world	133
heroes	203
coronart	231
heads	247
tribute to	291



Ich bin nur Ausdruck einer Laune der Natur und doch genau für diesen Moment bestimmt.

ABGANGSZEUGNIS

Der Schüler/ ~~Die Schülerin~~ Al
 geboren am in Frankfurt am Main
 hat die gesetzliche Vollzeitschulpflicht erfüllt. Er/ ~~Sie~~ hat am Unterricht der 8. Klasse
 der ~~der~~ Glauburgschule nicht teilgenommen und erhält folgendes Abgangszeugnis:

PFLICHTUNTERRICHT

Religion	=====	Mathematik	=====
Deutsch	=====	Physik	=====
(1. Fremdsprache)	=====	Chemie	=====
Gesellschaftslehre	=====	Biologie	=====
Geschichte	=====	Sport	=====
Erdkunde	=====	Kunst	=====
Sozialkunde	=====	Musik	=====

WAHLPFLICHTUNTERRICHT

(2. Fremdsprache)	=====	Polytechnik/ Arbeitslehre	=====
	=====		=====

FREIWILLIGE UNTERRICHTSVERANSTALTUNGEN / WAHLUNTERRICHT

(3. Fremdsprache)

Bemerkungen: Al wurde am 21.03. an die Glauburgschule
überwiesen, nahm am Unterricht nicht teil.

Frankfurt/Main, den 19.07.

14882-0

24 08 13

Klassenlehrer

Schulleiter

Belm

ERLÄUTERUNGEN

Notenstufen: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = befriedigend, 4 = ausreichend, 5 = mangelhaft, 6 = ungenügend
 Dieses Zeugnis enthält entweder eine Benotung für den Lernbereich Gesellschaftslehre oder Noten für Geschichte, Erdkunde und Sozialkunde.

Ihr sollt Zeugnis ablegen

Heute erst geboren, gestern schon verloren,
 von klein auf musste ich mich wehren,
 konnte meine Eltern niemals ehren,
 der Vater schlug die Mutter nachts um vier im Flur,
 mein Bruder und ich nur,
 Tränen flossen durchs Gesicht,
 noch zu klein, verstand es nicht,
 und Mom vom Alkohol zerfressen,
 jeder Morgen kläglich,
 wie kann ich nur vergessen,
 die Kindheit unerträglich.
 Und immer hörte ich nur Geld, was für eine Welt.

Die Lehrer in der Schule,
 ich dachte immer, alles Schwule.
 Und trotzdem eine eins in Mathe,
 da war was, was ich hatte.
 Doch immer wieder die fünf in Betragen,
 tja, was soll ich sagen,
 der Weg war früh vorher bestimmt und
 ich hab niemals zugestimmt.
 Ich erinnere mich an Lehrer, die mich schlugen,
 die meine Kindheit früh zu Grabe trugen
 und am Ende dann, ein Zeugnis ohne Noten,
 die schöne Welt, hier ist der Eintritt dir verboten.

Noch ein Versuch zu retten, was zu retten war,
 Arbeiten ein halbes Jahr.
 Ab dann war klar, der Straße dunkle Seite,
 mein Weg, mein Leid, mein Schmerz, mein Herz.
 Ich nahm das, was man mir versagte
 und gab was diese Welt beklagte,
 Gesetze, die ich missachte,
 Geschwätz, das ich verachte und tausend Regeln,
 nicht für mich, nur meine Regel, ich bin ich.
 Mein Stempel, den ich dieser Welt aufdrücke,
 mein Wort, mit dem ich diese Welt verrücke,
 bleibt am Ende alles nur, eine Laune der Natur.

Und tausend Fingerzeige,
 die wollen dass ich mich verneige,
 dass ich breche, unten bleib.
 Ich bin der Buhmann, der sich nie verneigt!

Man sagt mir nach, ich sehe alles schwarz,
ich wär ein Maler der Dunkelheit.
Das Kleid, mit dem ich die Liebe schmücke,
wär ein Totenkleid,
das Leid, mit dem ich diese Welt beglücke,
die Stücke und die Leichenfetzen, die ich hinterlasse,
das krasse Bild der Lage, das ich beschreibe,
die Welt wär keine Scheibe.
Düstere Visionen, die man mir unterstellt,
ich rüttele an der ganzen Welt,
so dass der letzte Stein noch fällt.
Negativ, konstruktiv, viel zu viel Imperativ,
alles irgendwie zu schief, zu tief.
Das Schöpfen aus der Tiefe,
aus dem Tal der Trauer,
die Mauer, die sich auftut,
hinter meinen Worten,
das Bollwerk meiner Sprache,
die Lache blutgetränkt,
scheinbar sei mein Geist
von Weiß zutiefst gekränkt.

Wie ein schwarzer Punkt auf weißem Hintergrund,
wie ein Makel, wie ein Fleck,
text ich nur aus einem Zweck,
erfülle weiß und geb der Leere einen Sinn,
das ist, was ich bin, wie Seth,
der jede Nacht den hellen Tag verdrängt,
wie Weiß in tiefes Schwarz getränkt,
erfülle ich das Gegenteil.
Man sagt mir nach, ich wär der Keil,
aus dem Land der Dunkelheit,
der die weiße Linie trennt,
der kein Erbarmen kennt
meine Heimat, der schwarze Kontinent,
schwarze Seele, schwarzer Geist.
Es heißt, im Schwarzland,
wo man der Menschheit erste Spuren fand,
sei auch die Farbe Weiß geboren,
verloren und allein gelassen,
ohne Hoffnung, ohne Glück,
vergisst die Farbe Weiß,
ihr schwarzes Gegenstück.

Meine Farbe, Hochglanz Edelschwarz,
wie bitter Schokolade, harte klare Worte,
ich ermorde, zerstör die Illusion,
den Glauben an nur eine Seite,
rücke ich der Farbe Weiß zu Leibe.
Beschreibe und erklär, was wär die Welt,
ganz ohne Schatten, was wär der Tag,
ganz ohne Nacht.
Du hast gedacht, du hast gelacht,
hast dich selber arm gemacht.
Der Hälfte hast du dich beraubt und geglaubt,
das Leben nur in Weiß gedeiht,
Zerstörung und auch Leid,
hast du in Kauf genommen,
ganz benommen und verkommen,
die Früchte deiner Ernte vertrocknet und verfault,
zu viel Licht, genügt dem Leben eben nicht.
So lass dir sagen, Farbe Weiß,
ohne Schwarz verbrennt der Tag,
Ich stehe hier und klag,
bin der Widerstand, im Liederland,
der Schattenwelt,
wo die Farbe Schwarz
die Welt im Atem hält.

Schwarz ist ohne Steigerung,
Schwarz reflektiert kein Licht,
schwarz ist alles, was ich bin,
nur weiß, das bin ich nicht.

Songtext »Schwarz Weiß«
aus dem gleichnamigen Album / Room 9-11 Project

Seit 2010 beschäftigt sich AL mit Streetart. Er greift die Thematiken der Straßenkunst auf und bearbeitet diese digital. Da AL selbst ein Straßenjunge war, kann er die Zerstörung und die Kritik an der Gesellschaft, welche hinter Straßenkunst steckt, gut nachvollziehen. Was einst im realen öffentlichen Raum und auf den Straßen Ausdruck fand, wird hier von AL digital erschaffen.

Sein aktuelles Kunstprojekt DENKSTAHL spiegelt die facettenreiche und vielschichtige Herangehensweise an seine Kernthemen: Frieden, Freiheit, Wahrheit, Liebe und das Menschsein.



Stop Nuclears



Smiling Not Allowed

Ein Teil des DENKSTAHL Projektes, findet auch im urbanen Raum statt. Das Buch »Denkstahl Street Art. Chalk & Stickers« dokumentiert einen Ausschnitt dieser Arbeiten zwischen 2016 und 2018. Mit Aufkleber und Kreide unterwegs, begibt er sich auf die Straße, um ein Zeichen zu setzen. Stets im Dialog mit der Umgebung bringt er mit seinen geschriebenen, gesprühten oder geklebten Sinnsprüchen und Statements seine Philosophie in die Öffentlichkeit.



Ein wichtiger Bestandteil seiner Ausdrucksweise sind die Titel und die Gedichte zu den Bildern. Somit vereint AL den schriftlichen mit dem bildlichen Ausdruck, was im weiteren Verlauf dieses Buches deutlich wird.

DENKSTAHL. art of a rebellious mind reflektiert ALs kritischen Blick auf das Zeitgeschehen. Sowohl in den Bildern als auch in seinen Texten verarbeitet er politische und gesellschaftliche Themen. Die folgenden Bilderserien sind alle in digitaler Form entstanden.



Freiheit stand nie zur Auswahl ...



Schlaf gut

Menschen unter Brücken,
die, wenn es kalt wird, aneinander rücken.
Menschen in dreckigen Gassen,
die sich jetzt schon nur noch hassen.
Menschen, die leiden und hungern,
die, die auf den Straßen rumlungern.
Menschen, die alt sind und krank,
vergessen wie ein alter Schrank.
Menschen, die alleine stehen und
keinen Sinn im Leben sehen.
Menschen, die nicht der Norm entsprechen
und sich schämen.
Ich frage euch: Wer hilft all denen?

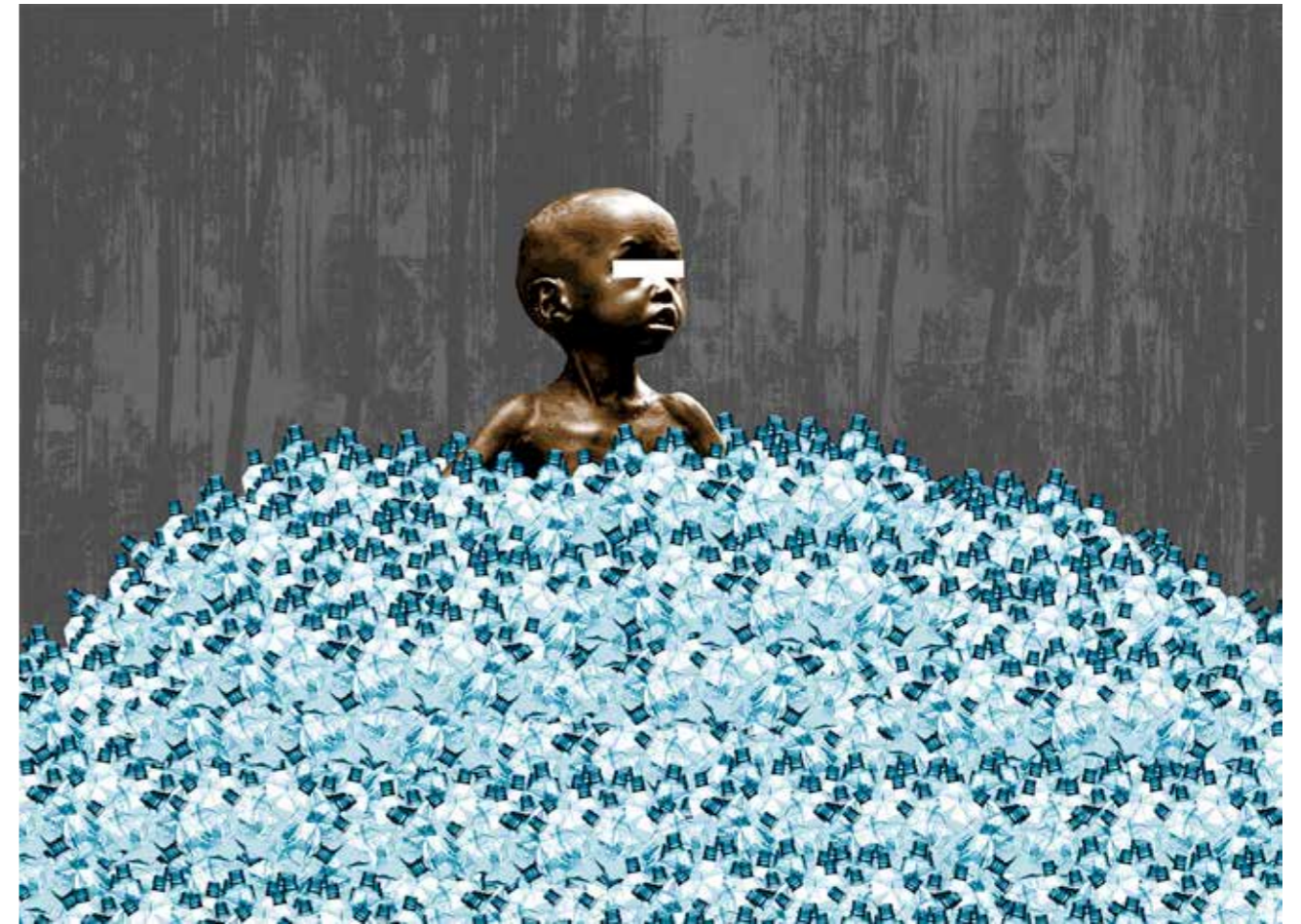


What A Wonderful World

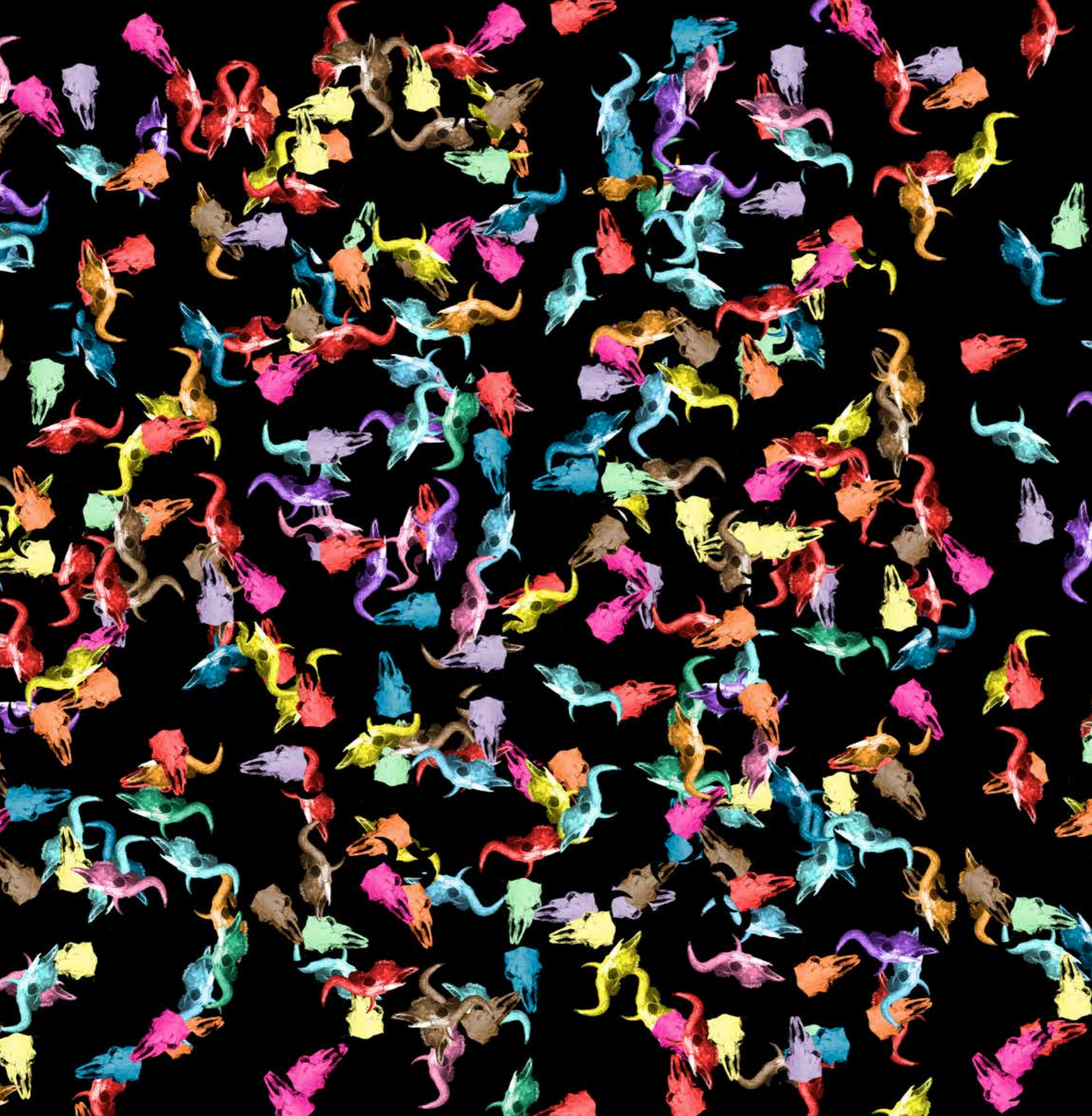
Da ist ein Menschenkind, das leidet,
wie wenn man ihm das Herz rausschneidet.
Kein Mensch sich dafür interessiert,
was dort ein Leid passiert.
Wir hörens winseln, wimmern, schreien.
Wir könntens ja befreien,
doch wär uns diese Müh zu groß,
was ist nur mit uns Menschen los?

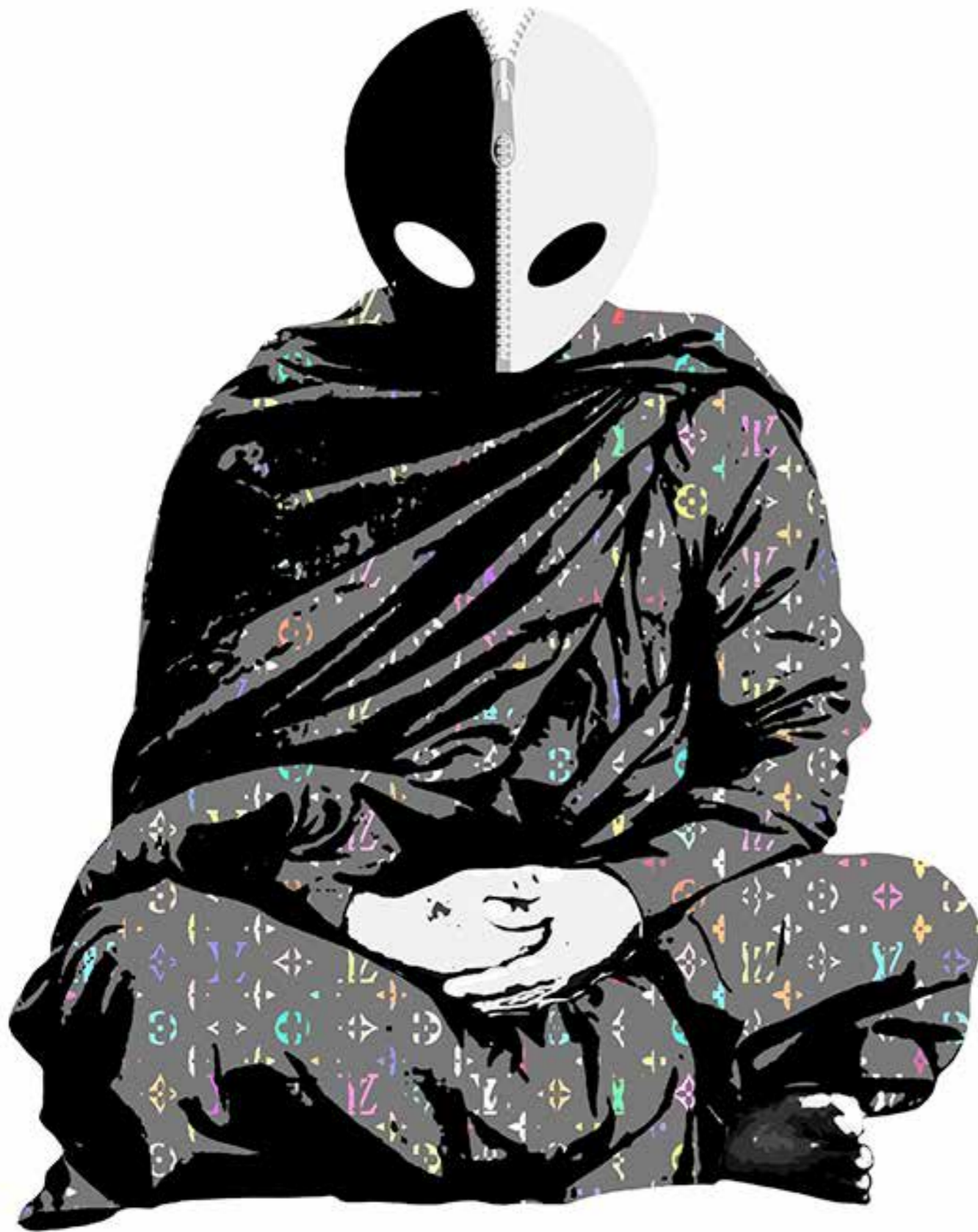


Das Gleichgewicht der Gegensätze I / II









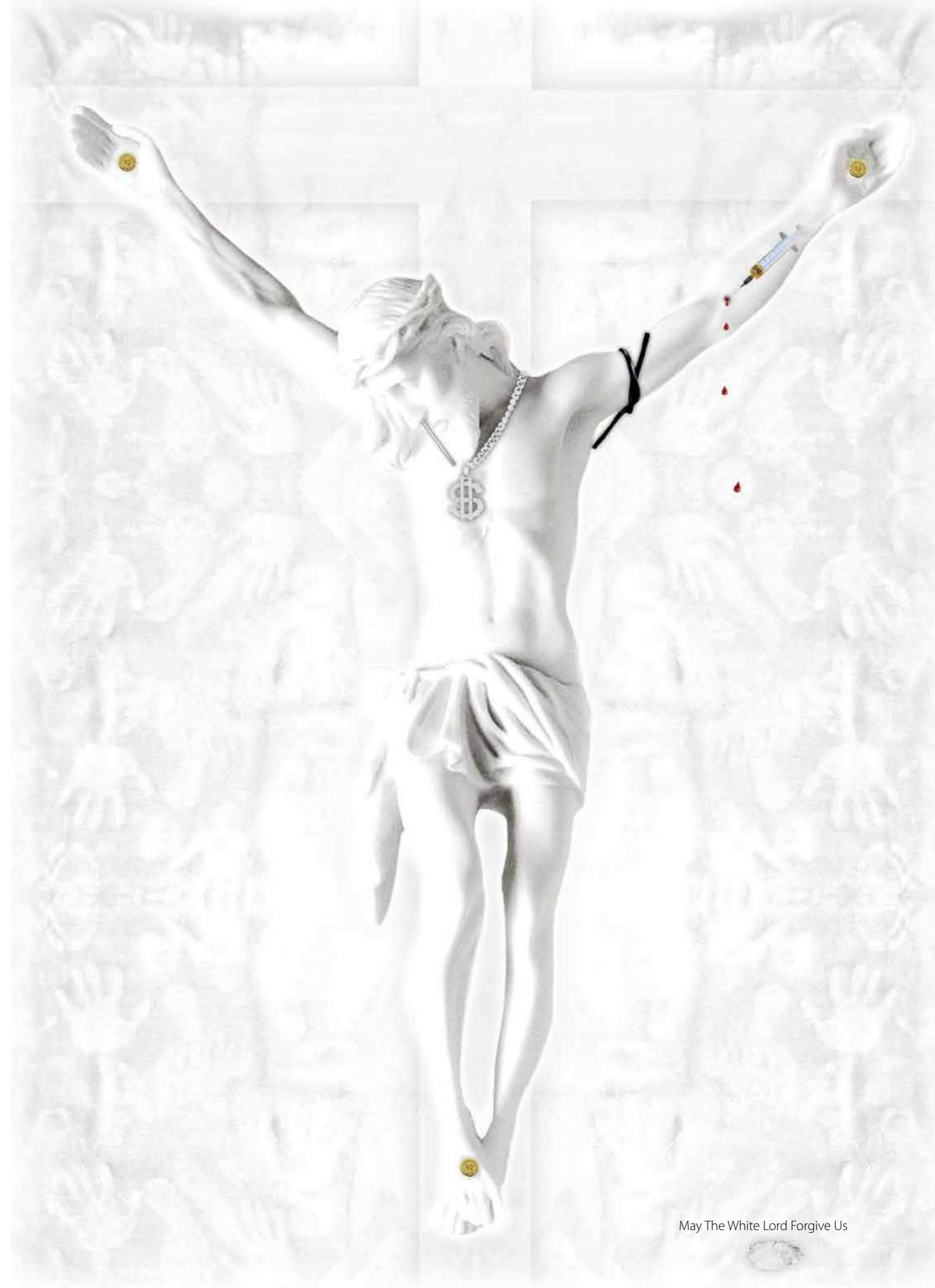
Meditation

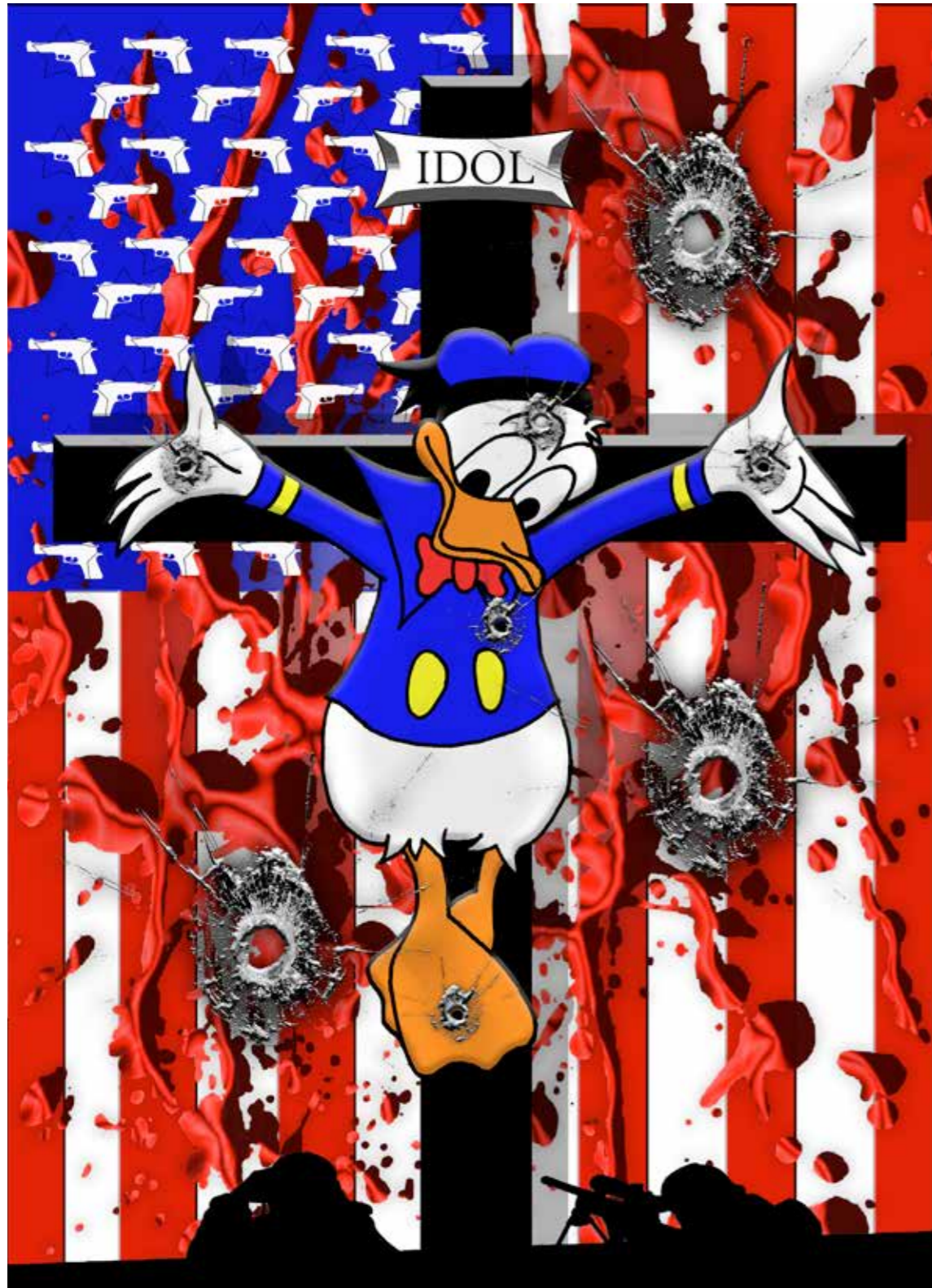
Ich bilde mir mein ganzes Leben ein
und mache mir daraus ein' Reim.
Wie ein Kriegsschmuck bringe ich jedes Bild zum Ausdruck
und setze schwarze Worte auf helles Weiß,
das am Ende nicht mehr weiß, dass es weiß.

Die Ironie der Gegensätze, wenn ich meine Sätze setze,
die Spielerei der Worte, wenn man sie lässt,
ein Baum und sein Geäst, das nach dem Himmel greift,
wie guter alter Wein, Jahrtausende gereift.

Ein Stück aus der Unendlichkeit,
die sich aus meinen Werken bricht,
ein kleines bisschen Dunkelheit,
auf der Suche nach dem Licht,
manche glauben, manche nicht.

Das Leben, das Geben, das Nehmen, das Schämen,
die Qual, die Wahl, die Zahl und das Mal,
das Tier, das Hier, das Da und Dort, der Mord,
das Wort, der Anfang, das Ende, die Wände,
das Zimmer, nur schlimmer.
Der Arrest und der Gehorsam,
das Hören und das Stören und auch Empören,
verstoßen, gestoßen mit bloßen Händen,
das Ohr und die Feige, der Baum und der Traum,
früh und gestorben, verdorben die Frucht,
immer wieder versucht,
das Suchen und Fluchen und ewige Scheitern,
die Leiter, die Stufen, die Sprossen,
vergossen das Blut. Alles wird gut.
Die Hoffnung, das Sterben, langsam am Werden,
Erkennen, das Rennen, die Hast und die Eile,
die Weile, die Lange, die Zange, der Griff,
das Riff und das Schiff, der Bruch in der Mitte,
die Sitte und Moral, und alle mal brutal,
alles genommen und alles gegeben und alles vergeben,
eben, grade und quer, mal leicht und mal schwer,
doch alles, was ist und nie vergisst:
Das Leben ist schön.





Kill Your Idol



Passive Aggressive





Valley Of Tears

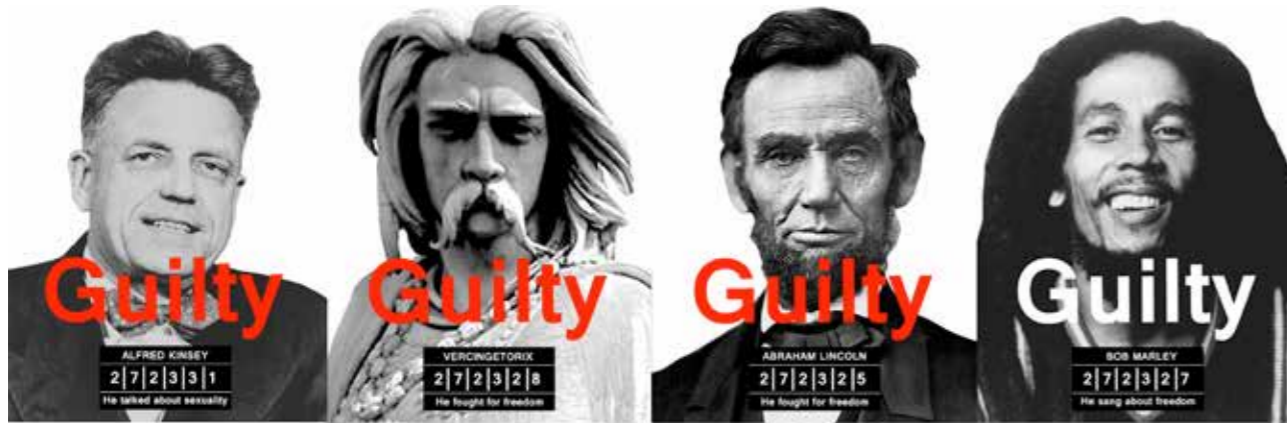


Dream Factory



Indian To Go

Für die Heuchelei, ein eingefrorenes Grinsen.
Der Hass, der Neid, einfach so mal schnell auf freundlich machen.
Die Gier sich hinter der Manier versteckt, schön rausgeputzt, fast wie geleckt.
Die Freiheit in die Moral gezwängt, das Wahre in ein tiefes Loch verdrängt.
Mit dem Lügen sich betrügen, um dem Ego zu genügen,
und am Ende fast schon tot, mit dem Rücken an der Wand,
erkennt man dann, man war im Maskenland.



Es stand mir nie der Sinn,
nach Heldenmut und Jubelschrei,
ward stets so wie ich bin,
voll Wohlgemut und frei.
Hab nie gelüftet nach den Verlockungen der Macht,
oder gar des Teufelswerk verfallen,
hab zu aller Zeit der Gedanken gut bedacht,
und fand mich doch am End in königlichen Hallen.



Inception



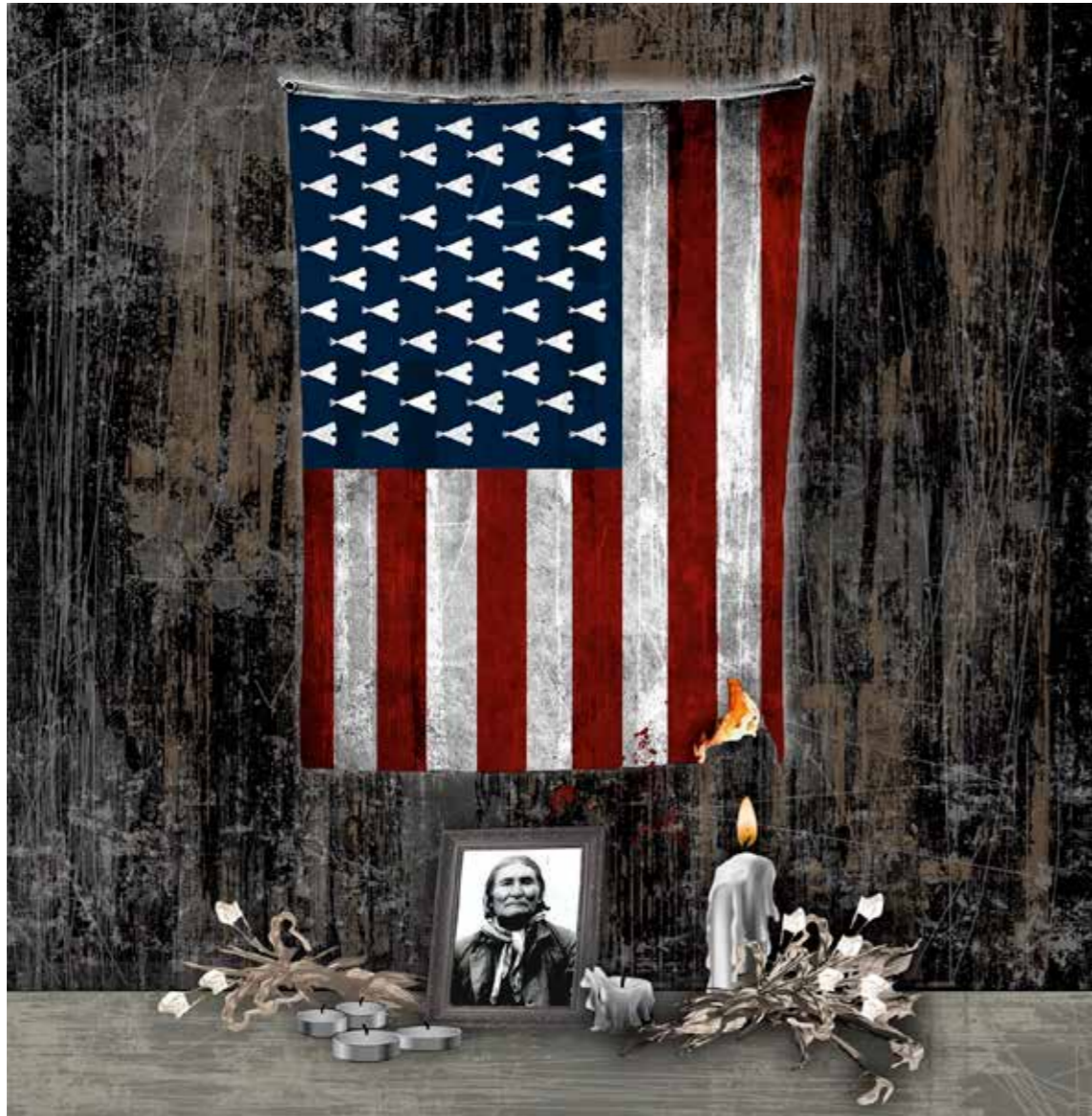
Dark Room



Art Bizzarr



Waiting For A Visitor



American Racism Began Centuries Ago



Copyright Is For Losers

Impressum

DENKSTAHL. art of a rebellious mind ist in enger Zusammenarbeit mit dem Künstler AL entstanden. Dieses biografische Kunstbuch ist die dritte veränderte und erweiterte Auflage. Die limitierte Erstausgabe erschien mit dem Titel DENKSTAHL. digit-al streetart im Jahre 2017.

DENKSTAHL Werke sind als hochwertige Kunstdrucke in limitierter Auflage oder als Unikate bei Galerie Vollherzig und anderen Galerien erhältlich.
Website des Künstlers: denkstahl.com

DENKSTAHL. art of a rebellious mind

Autor: AL

Herausgeber: Nora Hauschild, Ilknur Özen

Lektorat: Elena Fischer

Fotografie: Nora Hauschild

Übersetzung ins Englische: Jacqueline Klimm, Jessica Taylor

DENKSTAHL. art of a rebellious mind (3. veränderte Auflage – Deutsch)

ISBN 978-3-941151-35-2

DENKSTAHL. art of a rebellious mind (3. veränderte Auflage – Englisch)

ISBN 978-3-941151-36-9

Alle Rechte vorbehalten.

© Verlag & Galerie Vollherzig

Ilknur Özen, Mainz 2021

vollherzig.de

DENKSTAHL EDITION

DENKSTAHL. art of a rebellious mind

ISBN 978-3-941151-35-2 (3. veränderte Auflage – Deutsch)

ISBN 978-3-941151-36-9 (3. veränderte Auflage – Englisch)

DENKSTAHL. SINNFLUT

ISBN 978-3-941151-37-6

DENKSTAHL. DIGIT-AL

ISBN 978-3-941151-32-1

DENKSTAHL. HEADS

ISBN 978-3-941151-31-4

DENKSTAHL STREET ART. chalk & stickers

ISBN 978-3-941151-30-7

DIGIT-AL STREETART. Postkartenbuch

ISBN 978-3-941151-17-8

DENKSTAHL. Notes & Ideas

ISBN 978-3-941151-04-8

DENKSTAHL. Notes & Ideas

ISBN 978-3-941151-58-1

DENKSTAHL. Notiz- & Ideenbuch

ISBN 978-3-941151-04-8

DENKSTAHL. Notiz- & Ideenbuch

ISBN 978-3-941151-16-1

DENKSTAHL. Poesie & Prosa

ISBN 978-3-941151-21-5


DENKSTAHL ART PRINTS

Unikate & Limited Editions

Published by Ilknur Özen

© Verlag & Galerie Vollherzig, Menzelstr. 7, D-55127 Mainz

denkstahl@vollherzig.de | www.vollherzig.de



DENKSTAHL. art of a rebellious mind
erzählt die Geschichte eines Künstlers von der Straße zur Kunst. Als markante symbolische Ausdrucksweise durchzieht seine Bilder und Texte. Mit leuchtenden Farben, Wortspielerei und Ironie blickt der Denker hinter den bunten Schein der Oberfläche, während er die Fragen nach dem Menschsein, nach Liebe, Wahrheit, Freiheit und Verantwortung stellt.